

„Es gibt immer etwas zu tun“

Buch hat 380 Einwohner. Und es hat ein Schwimmbad. Das kleine Buch und sein schmuckes Bad sind das beste Beispiel dafür, was man mit Gemeinsinn und Zusammenhalt alles erreichen kann.

Von unserem Redaktionsmitglied
Sabine Holroyd

BUCH. Das Wasser im türkisfarbenen Becken glitzert verführerisch. Der Rasen präsentiert sich im saftigen Grün. Über die Idylle spannt sich ein strahlend blauer Himmel. Früher hätte man an einem Tag wie diesem perfekte Bilder für Ansichtskarten mit dem Titel „Grüße aus dem Familienbad Ahorn-Buch“ machen können.

„Verantwortlich“ für dieses Kleinod ist eine Bürgerinitiative, der Förderverein Schwimmbad Ahorn. Seit 13 Jahren besteht er mittlerweile und beweist jedes Jahr aufs neue, was man gemeinsam und mit viel gutem Willen auf die Beine stellen kann.

Die Wogen schlugen hoch

Die Geschichte ist bekannt. 1937 gegründet, im Krieg zerstört, mit vereinten Kräften wieder aufgebaut. Dann die drohende Schließung im Jahr 2000. Die Bürger, die für ihr Schwimmbad auf die Straße gingen und mit ihrem Protest Erfolg hatten. Letztendlich die Sanierung im Jahr 2002 – im Bad schlugen die Wogen wortwörtlich schon sehr hoch.

Seitdem läuft im kleinen Bücher Wohlfühlparadies alles in ruhigen Bahnen – für die Verantwortlichen fast schon zu ruhig in diesem Jahr. Das wechselhafte Wetter sorgte bislang dafür, dass ein Besucherandrang ausblieb. Das heißt jedoch nicht, dass die Mitglieder im Förderverein ihre Hände in den Schoß legen können. „Es gibt immer etwas zu tun. Wir machen alles – von der Ra-



Jochen Hetzler (links) und Harald Honeck vom Förderverein Schwimmbad Ahorn freuen sich auf das Schwimmbadfest am 30. und 31. Juli.

BILD: HOLROYD

senpflege bis zur Technik“, sagen Harald Honeck und Jochen Hetzler unisono. Beide gehören dem Verein seit seiner Gründung an.

Im letzten Jahr wurden beispielsweise ein Technikgebäude und ein Unterstand gebaut. In diesem Unterstand kann man seine Sonnenliege aufbewahren, so dass man sie nicht immer hin- und hertransportieren muss. Vor zwei Jahren musste man eine automatische Chloranlage kaufen, um den neuen Anforderungen gerecht zu werden. „Früher hat man das per Hand gemischt. Heute braucht man dazu Technik, verbunden mit einem Wartungsvertrag, der wiederum Geld kostet“, sagt Harald Honeck, Ortsvorsteher von Buch

und Vorstandsmitglied im Förderverein. Er ist – wie viele andere im Verein auch – technisch versiert und zudem auch noch Rettungsschwimmer.

„Uns ist es besonders wichtig, Familien anzusprechen.“

JOCHEN HETZLER, VORSTANDSMITGLIED

mer, also prädestiniert für einen Verein wie diesem, in dem sich jeder einzelne mit seinen Fähigkeiten einbringt.

„Wir teilen uns die Arbeit ein. Jeder hat seine Stärken, mit denen er den Verein unterstützt“, bringt es Jo-

chen Hetzler, der mit Werner Frank und Manfred Schretzmann zusammen das Vorstandsteam bildet, auf den Punkt. Auffällig sind die vielen Gemälde im Bad. Sie stammen von Achim Frodl. Er steuert Jahr für Jahr ein neues Kunstwerk bei und sorgt dafür, dass das Bad auch optisch ein Genuss ist.

Das Schwimmbad in Buch hat nicht nur vor Ort einen guten Namen. Selbst bis weit in den Neckar-Odenwald-Kreis hinein hat es sich ebenfalls herumgesprochen, dass man hier gut und günstig schwimmen und gleichzeitig auch relaxen kann. Die Eintrittspreise sind nur einmal in den vergangenen 13 Jahren erhöht worden und bewegen

sich immer noch auf niedrigem Niveau. „Uns ist es wichtig, Familien anzusprechen. Deshalb soll der Eintritt bezahlbar bleiben.“, sagt Jochen Hetzler.

Dennoch, meint er, „ist es heute schwieriger, die Leute zu mobilisieren. Früher haben wir dafür gekämpft, da war richtig Action. Das hat uns auch sehr zusammenschweißt. Für die jungen Menschen dagegen ist das Bad eine Selbstverständlichkeit.“


Freitags immer Stammtisch

Das Bücher Wasserparadies wird übrigens auch wegen seines Kiosks geschätzt, denn im Ort gibt es kein Lokal. So dient der Kiosk in den Sommermonaten auch als „Biergarten“. Die Rentner treffen sich dort immer freitags zum Stammtisch. „Da haben sich richtige Trüpple gebildet, die gerne hier einkehren“, freut sich Harald Honeck. Ein weiterer Beweis, dass sich alle Mühen in den letzten 13 Jahren gelohnt haben.

Grund, stolz zu sein, haben die Mitglieder des Fördervereins allemal. „Wenn wir nicht stolz auf unser Bad wären, würden wir es nicht im Ehrenamt betreiben“, sagt Jochen Hetzler.

Momentan bereitet sich der Förderverein, der übrigens über 400 Mitglieder zählt, auf das große Schwimmbadfest am 30. und 31. Juli vor. Livemusik, eine Cocktailbar, ein Beachvolleyballturnier und ein Gottesdienst am Sonntagmorgen sind nur einige der Programmpunkte, mit denen man viele Gäste nach Buch locken möchte.

Das Fest findet bei jedem Wetter statt. Sorgen wegen Nachbarn, die sich gestört fühlen könnten, braucht sich der Verein keine zu machen: Harald Honeck wohnt direkt am Schwimmbad und meint lachend: „Das macht mir nichts aus.“

 Weitere Informationen, auch zu Öffnungszeiten und Eintrittspreisen, gibt es unter www.familienbad-ahorn.de